

Erfahrungsbericht Erasmus in der Elte Universität Budapest, im Wintersemester 2017/18

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)

Da meine Muttersprache Ungarisch ist, wollte ich unbedingt ein Auslandssemester in Budapest machen. Ich informierte mich einerseits online auf den Seiten der Erziehungswissenschaft, andererseits auch in den Erasmus Sprechstunden der Erziehungswissenschaft, in denen mir sehr kompetent weitergeholfen wurde. Außerdem besuchte ich die Erasmus Informationsveranstaltung der Mainzer Universität und die Vorbereitungsveranstaltung der Erziehungswissenschaft. Nach der Bewerbung erhielt ich schon relativ früh, Anfang April, die erste Nachricht aus der Gasthochschule. Ich bekam die aktuelle Liste der Vorlesungen in englischer und ungarischer Sprache. Zudem meldete ich mich online an der Uni an und reichte dabei die „Erasmus Application Form“, das „Learning Agreement“ und mein „Language Certificate“ ein. Die Kommunikation mit der Gasthochschule stellte keinerlei Probleme dar.

Vor dem Semesterstart fand die Erasmuswoche statt, die ich nur jedem sehr empfehlen kann, da dort zu weiteren bürokratischen Angelegenheiten Auskunft gegeben wird und die Formulare gemeinsam ausgefüllt werden. Zudem lernt man andere Gaststudenten kennen. Außerdem erfolgt eine Einweisung in die dort verwendete Online Plattform der Universität, „Neptun Elte“, die ab sofort für Kursanmeldungen, Prüfungsanmeldungen und der Kommunikation mit den Lehrkräften dient (ähnlich wie Jogustine). Die Anreisebestätigung wurde von der Gasthochschule ausgefüllt und das „Learning Agreement“ geändert. Die Anmeldung für die Kurse erwies sich als problematisch, da es einige ausgewählte Kurse nicht gab und ich dafür andere belegen musste. Dadurch wurde mir von der Mainzer Universität relativ wenig anerkannt. Ein Urlaubssemester habe ich nicht eingereicht, da ich mein Semesterticket benötigte.

Ich habe eine ADAC Auslandskrankenversicherung abgeschlossen, ansonsten bezahlte meine Krankenkasse die Leistungen wie in Deutschland. Es ist wichtig, sich hierbei zu informieren. Zudem habe ich mir eine Kreditkarte angeschafft (DKB), mit

der ich kostenlos an fast allen Automaten der Stadt Geld abheben konnte. Die DKB Kreditkarte ist kostenlos und gerade für Studenten sehr zu empfehlen.

Nach Budapest kommt man problemlos mit FlixBus, Bahn und Flugzeug. Ich entschied mich für die Bahn, da ich somit unbegrenzt Gepäck mitnehmen konnte und durch die frühe Buchung und dem Besitz einer Bahncard die Preise sehr günstig waren.

2. Unterkunft

Ich entschied mich, mir meine Unterkunft vor dem Auslandsaufenthalt zu suchen. Die im Vorfeld geschehene Planung gab mir Sicherheit. Die Universität bietet einige Studentenwohnheimplätze an, die mir jedoch von ungarischen Studenten nicht empfohlen wurden. Die Preise sind sehr günstig, oft ist man aber mit mehreren Studenten in einem Zimmer und die Sauberkeit ist nicht immer gegeben. In den verschiedensten Erasmus Facebook Gruppen werden viele WG Zimmer angeboten. Andere Möglichkeiten bietet „WG- Gesucht“. Die Preise hierfür sind sehr akzeptabel und auch findet man in der Innenstadt sehr viele Zimmer.

Ich habe meine WG dank meiner ungarischen Sprachkenntnisse auf einer ungarischen Seite in Facebook gefunden. Ich wohnte in Újpest, nördlich und ein wenig außerhalb der Innenstadt, jedoch gelang man schnell in die Stadt.

3. Studium

Als Lehramtler kann man zwischen Kursen aus den Fächern Psychologie und Erziehung wählen. Psychologie kann ich jedoch für B.Ed. Studierende nicht empfehlen, da die Kurse meist Psychologiekurse für Psychologiestudenten waren und für Lehramtler nicht relevant und nicht interessant waren. Somit belegte ich fast nur Kurse aus der Erziehungswissenschaft, die sehr spannend waren. Ich belegte alle meine Kurse in ungarischer Sprache. Die anderen Erasmusstudenten studierten alle in englischer Sprache.

Mit den Dozenten, die allesamt offen waren, war ich insgesamt zufrieden. Zusätzlich konnte man Sportkurse und Sprachkurse belegen, für die es ebenfalls Credits gab. Die Klausurenphase fand nach der Vorlesungszeit statt, was zum entspannteren Lernen beitrug. Da ich in fast allen meinen Fächern Klausuren schreiben musste, kamen einige Klausuren zusammen, die aber verteilt auf 5 Wochen geschrieben und durch Lernen auch meist problemlos bestanden wurden.

Die Uni ist leider in zwei Standorte geteilt, die aber nur rund 1200 Meter voneinander entfernt liegen. Der Service in der Uni lässt zum Teil zu wünschen übrig. So sind die Öffnungszeiten der Bibliothek übersichtlich und eine Mensa gibt es nicht, sondern nur einen kleineren Kiosk. Jedoch kann man in der Stadt günstig und lecker essen. Die Universität ist vergleichsweise klein, was reizend ist und das Hauptgebäude liegt im jüdischen Viertel sehr zentral.

4. Alltag/Freizeit

Budapest ist eine sehr schöne Stadt und gerade auch für Studenten sehr attraktiv. Zudem sind andere europäische Hauptstädte in der Nähe, die man sich unbedingt anschauen sollte. Zu empfehlen sind vor allem Wien und Bratislava. Innerhalb Ungarns kann man sehr günstig mit Zügen und Fernbussen reisen. Insofern lohnt es sich auf jeden Fall das Land anzuschauen. Zu empfehlen sind gerade in den Sommermonaten der Plattensee oder auch die ungarische Puszta, aber auch Städte wie Eger und Pécs. ESN ELTE bietet zudem einige Trips in verschiedene weitere Städte oder zum Beispiel auf die Burg in Visegrád. Budapest ist voller Sehenswürdigkeiten: Zu empfehlen sind das Burgschloss, das Parlament, verschiedenste Museen, die St. Stephansbasilika, die Brücken, der Jánosberg, die Fischerbastei, die Margitinsel, die Thermalbäder und diverse Schlösser, das Königsschloss in Gödöllő oder das Schloss Brunszvik. Um die ungarische Geschichte kennen zu lernen, empfehle ich das ungarische Nationalmuseum. Außerdem gibt es viele günstige Bars und Clubs. Erasmus bietet zudem jede Woche verschiedenste Partys, Pub Abende oder Quizabende an. Nachts ist die Stadt auf jeden Fall ebenfalls lohnenswert. Gerade das jüdische Viertel hat einiges zu bieten. Die Ruinenkneipen sind besonders schön. Viele Clubs haben besonders schöne Innenhöfe oder auch Dachterrassen. Ein Semesterticket gibt es nicht, aber die Monatskarte kostet für Studenten umgerechnet rund 13€ und ist damit sehr günstig.

18.02.2018

Auch sonst sind die Preise, gerade im Bereich der Kultur, angenehm. Die Lebensmittelpreise gleichen den deutschen.

5. Fazit

Budapest ist die ideale Stadt für einen Auslandsaufenthalt und zum Feiern. Die kleineren Probleme in der Universität waren in dieser schönen Stadt schnell vergessen. Die Stadt bietet einem viel Kultur. Die Donau teilt die Stadt in zwei Teile und gerade auch nach dem Sonnenuntergang ist die Stadt zu empfehlen. Insgesamt gesehen, hat sich das Auslandssemester für mich gelohnt. Ich habe viele neue Erfahrungen sammeln und Menschen kennen lernen können und würde jeder Person empfehlen, nach Budapest zu reisen.